Idar-Obersteiner Ausgabe
August 2025

Regional Express

Nr. 86

Freie Fahrt durch das Idar-Obersteiner Stadtgebiet mit Anschluss nach Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Niederwörresbach, Fischbach, Weierbach, Bollenbachtal und zu anderen Haltestellen

75 Jahre Aero-Club Idar-Oberstein

- Tiefensteiner Friedhofsfehde
- 50 Jahre Kupferbergwerk Fischbach
- Neues vom Irader

KIRNER VERBINDET
SEIT 1798

KIRNER
Privatbrauerei

Zunächst auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Übergang ist geschafft! Die erste „neue“ Ausgabe des Idar-Obersteiner Regional Expresses ist auf sehr viel positive Resonanz bei meiner Leserschaft gestoßen.

Dabei muss ich mich besonders bei Bernd Schreiber bedanken. Seine wunderbare Geschichte über das Leben und Wirken unseres Olympiasiegers Bernd Cullmann war wirklich sehr persönlich und empathisch geschrieben und hat mir besonders gut gefallen.

Ich freue mich, in dieser Ausgabe nun zwei Jubiläen würdigen zu können: 75 Jahre Aero-Club Idar-Oberstein und 50 Jahre Kupferbergwerk Fischbach.

Gabriele Purper hat uns eine sehr interessante Geschichte aus Tiefenstein der 1920er-Jahre zukommen lassen.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, meinen Freund Wolfgang Röske zu ehren, der am 17. Mai die Goldene Ehrennadel der Stadt Idar-Oberstein für sein unglaubliches ehrenamtliches Engagement von Oberbürgermeister Frank Frühauf überreicht bekommen hat.

Und natürlich darf eine Hommage an eine ganz besondere Idar-Obersteiner Persönlichkeit, Hans Dieter Krieger, nicht fehlen, der leider am 12. Mai dieses Jahres im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Ich suche auch stets nach neuen, interessanten Rubriken, die hoffentlich den Geschmack meiner Leserinnen und Leser treffen werden. Eine davon sind die „Ausflugsziele der Region“, in der ich Ihnen in dieser Ausgabe einen Besuch der wunderschönen Burg Lichtenberg bei Kusel ans Herz legen möchte.

Und noch eine Bitte: Berücksichtigen Sie – wann immer möglich – bei Ihrem Einkauf den regionalen Handel und unsere fachkompetenten Handwerksbetriebe. Und natürlich ganz besonders meine Werbepartner, die durch ihre Anzeigen diese Zeitschrift möglich machen.

Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine interessante Geschichte, die unbedingt erzählt werden sollte? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht per E-Mail an: druckereihosser@t-online.de

Ihr Kai Hosser, Zugführer

75 Jahre Aero-Club Idar-Oberstein 4
Algenrodter Mundartwörter 10
Der Wieselbacher Veek 10
Die Tiefensteiner Friedhofsfehde von 1920 11
50 Jahre Elektro Adam 13
»Iewer de Irader« von Bernd Schreiber 14
50 Jahre Kupferbergwerk Fischbach 16
Eine Zuschrift von Karola Ruppenthal 19
Burg Lichtenberg bei Kusel 20
Hans Dieter Krieger 26
Idar-Obersteiner Veranstaltungshinweise 28
Rambekirb in Algenrodt 29
Aus den Lebenserinnerungen von Otto Conradt 30
Ehrung Wolfgang Röske 32

Impressum

Ausgabe
Nr. 86, August 2025
Erscheint viermal im Jahr

Herausgeber
Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 4877
druckereihosser@t-online.de

Layout
Grafische Betriebe Kai Hosser

Verbreitung
in den Bezirken von: Idar-Obersteiner Stadtgebiet, Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Fischbach, Niederwörresbach, Weierbach und das Bollenbachtal

Für eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung.

Der Flugplatz in in Idar-Oberstein/Göttschied EDRG

Aero-Club Idar-Oberstein

75 Jahre Flugsport in der Region Hunsrück Nahe

von Wolfgang Brust

Am Freitag, dem 13. Oktober 1950 gründeten Männer um Hans Heinz im „Hotel Schwan" in Idar den Aero-Club Idar-Oberstein. Der neue Verein verfügte, was damals sehr bemerkenswert war, über Mitglieder aus allen Stadtteilen von Idar-Oberstein. Die Idee der Fliegerei war schon zu diesen Anfangszeiten also mehr als „Völkerverbindend". Heute besteht der Verein aus einer bunten Mischung von einheimischen und teils von über 150 km entfernt beheimateten Flugbegeisterten. Der Verein verfügt inzwischen über einen eigenen Flugzeugpark von fünf motorgetriebenen und vier Segelflugzeugen, begleitet von etwa 13 Privat-Maschinen der Mitglieder. Auch in der Jugendarbeit werden beachtliche Erfolge erzielt. Lange vor der Gründung eines Fliegerclubs in Idar-Oberstein bauten die wahrscheinlich ersten Segelflugbegeisterten der Stadt in einem Raum des früheren Gaswerks das erste Fluggerät. Die ersten Flugversuche unternahmen die jungen Flugbegeisterten auf einer Anhöhe am Obersteiner Volkesberg. Jedoch geriet die ganze Sache nach einigen verstauchten Füßen in Vergessenheit. Nicht lange danach gründeten Flugpioniere in Oberstein und Idar Ortsgruppen des damaligen Deutschen Luftsportverbandes (DLV). Geflogen wurde in beiden Vereinen auf Gleitflugzeugen vom Typ „Zögling". In Oberstein besaß man sogar die „Grüne Post". In den Jahren nach 1936 waren größere Fortschritte nicht zu verzeichnen. Die jüngeren Mitglieder rückten zum Militär ein, die älteren hatten damals andere Sorgen und Pflichten und brachten die zur Ausübung unseres schönen Sportes nun einmal nötige Zeit nicht mehr auf. Mit Beginn des Krieges kam dann, wie fast überall in Deutschland, auch in unserer Stadt der Segelflugsport ganz zum Erliegen.

Ganz in Vergessenheit geraten war die Fliegerei jedoch nicht. Bereits 1950 wurde das Modellfliegen wieder erlaubt. Auch in Idar-Oberstein spukte noch in vielen Köpfen der Gedanke des lautlosen Gleitens im Wind. Und so trafen sich, auf Initiative von Hans Heinz, 26 flugbegeisterte Männer am 13. Oktober 1950 im Hotel Schwan in Idar zu einem Meinungsaustausch. Nach einer weiteren Besprechung am 30. Oktober 1950 in der Turn- und Festhalle Oberstein wurde am 13. November 1950 im Hotel Schwan bei der Gründungsversammlung der Aero-Club Idar-Oberstein ins Leben gerufen. Hans Heinz, Walter Gerber, Karl Ludwig Autin, Horst Stein, Wilhelm Müller, Franz Stein, Alfred Mesinger, Paul Geis,

Georg Wayand, Paul Schuff, Horst Gering und noch einige mehr legten den Grundstein für den heutigen Aero-Club Idar-Oberstein e.V.

Auf Wäschertskaulen fand im Jahr 1951 das erste Modellvergleichsfliegen statt. Viele Zuschauer bestaunten die Modelle und die Sehnsucht der „alten" Flieger flog mit.

Im September 1953 fand der erste internationale Modellflugwettbewerb statt. Bei schönstem Wetter und ca. 3000 begeisterten Zuschauer war dieser Wettbewerb ein voller Erfolg.

Der Wunsch ein eigenes Fluggelände in der Nähe der Stadt Idar-Oberstein zu finden war allgegenwärtig. Nachdem das schon früher einmal von Hans Heinz angeregte Göttschieder Flugplatzprojekt zunächst verworfen wurde, konnten mit Einverständnis der Gemeinde im Herbst des Jahres 1954 die ersten Erprobungsflüge durchgeführt werden. Feierlich weihte man am Wochenende des 21. und 22. September 1957 den Flugplatz Idar-Oberstein/Göttschied mit einem Großflugtag ein. Die erste Frau, die im Aero-Club Idar-Oberstein das Segelfliegen erlernte, war Bärbel Steinheider. Sie flog sich im Sommer 1958 mit dem Ersten Alleinflug auf dem „Krischel" frei.

1959 schaffte der Club ein weiteres doppelsitziges Segelflugzeug vom Typ K 7 an. Am 9. August taufte der Bürgermeister der damaligen Gemeinde Göttschied, Herr Adam, dieses Flugzeug auf den Namen „Habicht".

Das Jahr 1965 war geprägt durch Bautätigkeiten an Platz und Halle. Die Landebahn wurde ausgebessert und eine Tankstelle konnte gebaut werden. In der Halle wurde eine Wohnung für den Gastwirt erstellt. Die Gaststätte, die bis zu diesem Zeitpunkt noch von Vereinsmitgliedern betrieben wurde, renovierte man gänzlich. Anschließend verpachtete man diese erstmals an ein Wirtepaar. Im Frühjahr 1967 wandelte sich das Leben auf dem Flugplatz gänzlich. Die Flugplatzgaststätte erhielt einen aktiven Flieger als Wirt. Kurt Zeiler zog mit Frau Karin und den Buben Uwe →

Die Piloten präsentieren sich stolz um unsere Segelflug-Winde

Flugtag (ca. 1980)

Die private Haltergemeinschaft eines Motorflugzeuges lud zur Flugzeugtaufe ein. Die Eigner erschienen in Anzug und Zylinder

und Bernd aus dem Westerwald nach Idar-Oberstein. Kurt besaß bereits eine Flugleiter-Berechtigung und somit konnte der Landeplatz täglich angeflogen werden. Erstmals wurde in diesem Jahr eine Motorflug-Landesmeisterschaft auf dem Flugplatz ausgetragen.

Auf dem Flugplatz in Göttschied konnte im Jahr 1973 der Kontrollturm in Betrieb genommen werden. Er wurde vorbildlich mit Funk-, Peil-, Windmess- und Lautsprecheranlage ausgestattet. Neben den Motorfliegern erhielten auch die Segelflugzeuge Funkausrüstungen. Somit hatte der Club alle Möglichkeiten für die fliegerische Sicherheit ausgeschöpft.

Der im Herbst des Vorjahres begonnene Bau einer neuen Gaststätte machte große Fortschritte. Nach 18 Monaten Bauzeit konnte die „neue" Flugplatzgaststätte an Ostern 1975 eingeweiht werden. Schon lange stand fest, dass die Flugzeughalle nicht genügend Platz für die Flugzeuge bot. Durch den Ankauf von benachbarten Grundstücken und die Unterstützung der Fördergemeinschaft Verkehrslandeplatz Idar-Oberstein/ Göttschied konnte im Jahr 1978 eine weitere Flugzeughalle für neun Flugzeuge errichtet werden.

Motorflugzeuge kommen oft von weit her, und auch prominente Gäste sind nicht selten in der Flugplatzgaststätte anzutreffen. Auch Johann Lafer, deutscher Spitzenkoch, war schon des öfteren an Bord.

Im Sommer 1987 fand ein großer Flugtag statt. Die Organisatoren setzten dieses Mal den Schwerpunkt des Programms auf militärische Flugvorführungen, was beim Publikum durch den höllischen Lärm nicht sehr gut ankam.

In der Jahreshauptversammlung 1993 wurde Fritz Henn zum Ehrenmitglied ernannt. Sein unermüdlicher Einsatz für

Paul Adam KG
BESTATTUNGEN
1ter Deutscher
Bestatter-Meisterbetrieb
Hauptstraße 175 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon 0 67 81 - 4 10 89
24 Stunden dienstbereit
Trauerberatung ◆ Trauerhilfe ◆ Bestattungsvorsorge
Ihr qualifiziertes Institut für alle Trauerfragen
www.paul-adam-bestattungen.de

Restaurant Kammerhof

In der Kammer
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 / 24348
www.restaurant-kammerhof.de

den Aero- Club Idar-Oberstein diente stets dem Fortschritt des Vereins.

In den Folgejahren bis heute richtete der Verein etliche Flugtage aus und unternahm Reisen zu Veranstaltungen bei anderen Vereinen. Viele Preise konnten im Flugsport erworben werden und auch in der Jugendarbeit sind besondere Erfolge zu verzeichnen.

Zum Jahreswechsel 2007 wurde die Gaststätte renoviert. Der Kontrollturm konnte mit Hilfe zahlreicher Mitglieder entkernt und saniert werden. Ein Holzanbau (Wintergarten) an die bestehende Anhängergarage bietet Unterstellmöglichkeit für drei Landwirtschaftliche Fahrzeuge die zur Pflege der Landebahn dienen.

Das Jahr 2010 startete mit der Ausrichtung des Rheinland-Pfälzischen Segelfliegertages in der Göttenbach-Aula in Idar-Oberstein. In zahlreichen Fachvorträgen konnten sich die 150 Gäste weiterbilden oder Erlebnisberichten lauschen. Für 30-jährige ehrenamtliche Ausbildung wurde Wilfried Feil mit der Ehrennadel in Gold des LSVRP ausgezeichnet. Im Rahmen eines 2-tägigen Flugtags feierte der Verein sein 60-jährigen Bestehen. Ein großes Flugprogramm mit Motorkunstflug und Tandemsprünge sollte die beiden Tage abrunden.

Mit großer Unterstützung in der Werbung durch die Stadt Idar-Oberstein veranstaltete der Aero-Club mehrere. Internationale Drachenfeste auf dem Verkehrslandeplatz Idar-Oberstein. Unter verschiedenen Mottos belebten Großdrachen, Bowls und vieles mehr den Luftraum über dem Flugplatz.

Am 16. März 2019 schied Kurt Henn als erster Vorsitzender aus. Als Nachfolger wurde Wilfried Feil gewählt. Kurt Henn wurde für sein langjähriges →

1977 erforschte Herr Moriot mit seinem Doppeldecker in Göttschied die Nebelbekämpfung. Er impfte die Wolken dass diese abregneten.

Flugtag 1990 mit Warbirds – ehemalige Me 109 Piloten trafen sich

Ballonstart am Flugtag 1987

Engagement vom Verein und vom Luftsportverband geehrt.

Anlässlich der Messe AERO in Friedrichshafen wurde unsere Gaststätte unter Leitung von Helga Rossmann mit dem Award des Fliegermagazins als beliebteste Flugplatz-Gaststätte Deutschlands ausgezeichnet. Helga Rossmann nahm die Auszeichnung in Friedrichshafen in Begleitung von Achim Keune, Wilfried Feil und Wolfgang Brust entgegen.

Die Coronajahre 2020 bis 2022 brachten das Vereinsleben komplett zum erliegen. Aber es wurde die aufwendige Renovierung und Erweiterung der Flugplatzgaststätte in Angriff genommen. Das Ergebnis war fantastisch. Am 18. Juli 2021 wurde die „neue“ Flugplatzgaststätte feierlich eingeweiht.

Am 5. Januar 2023, nach der Aufhebung aller Corona Vorschriften, konnte endlich wieder ein geregelter Flugbetrieb stattfinden. Was war es für eine Freude endlich wieder ohne Auflagen fliegen zu dürfen! Am 10. Mai fand ein erstes Treffen mit der ADAC Luftrettung und dem Stadtvorstand stand. Es wurde die Möglichkeiten der Stationierung eines Volocopters auf unserem Platz erörtert. Die Vertreter es ADAC waren von den Möglichkeiten des Standorts sehr angetan. Es handelt sich um einen vom Land geförderten Feldversuch, um die Zubringerzeiten für Notärzte in ländlichen Räumen zu verbessern. Dazu soll eine Halle mit zusätzlichen Container erstellt werden, von dem aus dann der Volocopter, mit zwei Personen besetzt, im Radius von 80 km als Notarztzubringer

Pilotinnen mit ihren Nachwuchpilotinnen 2007

Aufgrund der geänderten Ortsmissweisung ist die Landebahnausrichtung seit 2008 06 und 24. Dies nahm man zum Anlass für eine kleines Event am 1. April 2008

genutzt werden soll. Der Volocopter funktioniert ausschließlich elektrisch, sodass als erstes die Stromversorgung auf dem Flugplatz ertüchtigt werden muss. Hierzu ist geplant, die Zuleitung vom Trafostandort im der Ortslage bis zum Flugplatz neu zu verlegen und auf der Südwest-Seite der Gaststätte eine neue Trafostation zu bauen. Diese Maßnahme ist für den Verein kostenlos und ohne Verpflichtungen, bietet jedoch für uns erhebliche Vorteile. Im Vorstand wurde beschlossen, dem Ansinnen des ADAC zuzustimmen.

Die Maßnahmen zur Stationierung des Volocopters ziehen sich durch Schwierigkeit beim Volocopter Hersteller hin, derzeit ist mit einem Beginn im Laufe des Jahres 2025 zu rechnen.

2025 endete die langjährige Zusammenarbeit mit Helga Rossmann. Mit Patrik Kuttler und seiner Familie konnte ein neuer Pächter für die bekannte und beliebte Flugplatz-Gaststätte gefunden werden.

Das 75-jährige Vereinsjubiläum wird am 30. und 31. August 2025 mit einem großen Flugplatzfest gefeiert.

All diese erwähnten Aktivitäten sowie unzählige Bau-, Wartungs und Sanierungsarbeiten an Fluggerät und Immobilien wären ohne die große Arbeitsleistung aller Mitglieder nicht möglich. Der Verdienst jedes Einzelnen ist es, was der Aero-Club Idar-Oberstein e.V. heute darstellt. Hierfür wird an dieser Stelle allen Mitgliedern, ehemaligen Mitglieder und deren Familien ein großer Dank ausgesprochen

Der Idar-Obersteiner Regional Express bedankt sich ganz herzlich für diese tolle Vereinsgeschichte und wünscht dem Aero-Club Idar-Oberstein für die Zukunft alles Gute.

Segelflug-Startwinde

im Sinne ihrer Gesundheit
Felsen-Apotheke
Hauptstraße 346 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781-25252

Heizkesselerneuerung
Ob Öl, Gas, Pellet - jetzt wieder mit Fördermittel
Baderneuerung
Koordinierung aller anfallender Arbeiten, Elektro, Fliesen usw. Fragen Sie Ihren Fachbetrieb.
SCHUPP GmbH & Co. KG
ENERGIE- UND HAUSTECHNIK
Solarenergie • Wärmepumpen
Holzpellets • Kleinkraftwerke
55743 Idar-Oberstein • Layenstraße 179
Telefon 0 67 81 / 96 95-0 • Fax 0 67 81/96 95 50
info@heizungsbau-schupp.de • www.heizungsbau-schupp.de

Mundartwörter am Stammtisch

Seit fast 10 Jahren spazieren 10 Senioren aus Algenrodt und befreundete Senioren aus Nachbarortschaften donnerstags nach Idar und beleben dort die Fußgängerzone. Nach Stärkungen durch Kaffee und einem Mittagessen geht es dann wieder zurück auf die Algenrodter Höhe.

Im Winter beehren wir auch gerne unser Café Risch und versorgen uns mit Grillgut von Grillmeister Gerhard Galle bei der Bäckerei Korn.

Am Stammtisch wird natürlich auch die Mundart gepflegt und so kamen wir auf die Idee, Algenrodter-Mundartwörter zu sammeln.

In dieser Ausgabe wollen wir nun die nächsten 10 Mundartwörter, hoffentlich mit Algenrodter Herkunft, bekannt geben. Viel Spaß!

Wasem	Ein Stück Rasen
Flensch zeje	Unzufriedenheit zeigen
Et läbbert sich	Es kommt was zusammen
Uwesse	Reste
Zenge	Hakennase
Verbojelt	verschreckt
Gabbe	schaukeln/wippen
Sellabbe	Lätzchen
Gebäät	Fleisch zu wenig gebraten
Babbisch	klebrig

»Der Wieselbacher Veek«

von Bernd Schreiber

Er war so etwas wie der Münchhausen der Stadt, mogelte sich durchs Leben, war aber kein Lügner. Seine Stärke war offenkundig das Fabulieren, also fantasievoll „verziehle".

Veek arbeitete in einer Fabrik in Uuwaschdään und tappte jeden Morgen um 5 Uhr von zu Hause los. Für den Weg von Wieselbach zur Arbeit brauchte er etwa zwei Stunden. So kam er um 7 Uhr an und abends um 19 Uhr machte er sich wieder auf den Heimweg. Gegen 21 Uhr kam er dann nach Hause.

Auf dem Weg zur Arbeit blies ihm an einem dunklen Wintermorgen der Wind so richtig ins Gesicht. Beim Bemühen seine Pfeife anzustecken gingen seine Streichhölzer aber ständig aus. Erst als er sich umdrehte und mit seinem Körper Windschatten bot, gelang ihm das Anzünden. Er ging weiter, ohne zu bemerken, dass er sich wieder auf dem Heimweg nach Wieselbach befand. Als er das Haus betrat, fragte seine Mutter erstaunt: „Ei Veek, wadd es dann passierd?"

Veek meinte lapidar: „ Ei, äisch hadd vergess misch omsedrehe!" Dann verschwand er in seiner Kammer und legte sich wieder ins kuschelige Bett.

De Veek on sei Freend honn emol in Enzweiler off'm Bahnhuuf geschdann, mit Blick off de Uuwaschdääner Bahnhuuf. Der Freund fragte den Veek: „ Sahmol, seihjsd dou aach die Migg off dem Uuwaschdääna Bahnhuuf hogge?"

Veek schüttelte den Kopf und meinte: „ Nää dou, äisch seijhn se ned. Awa äisch häärense krawwele."

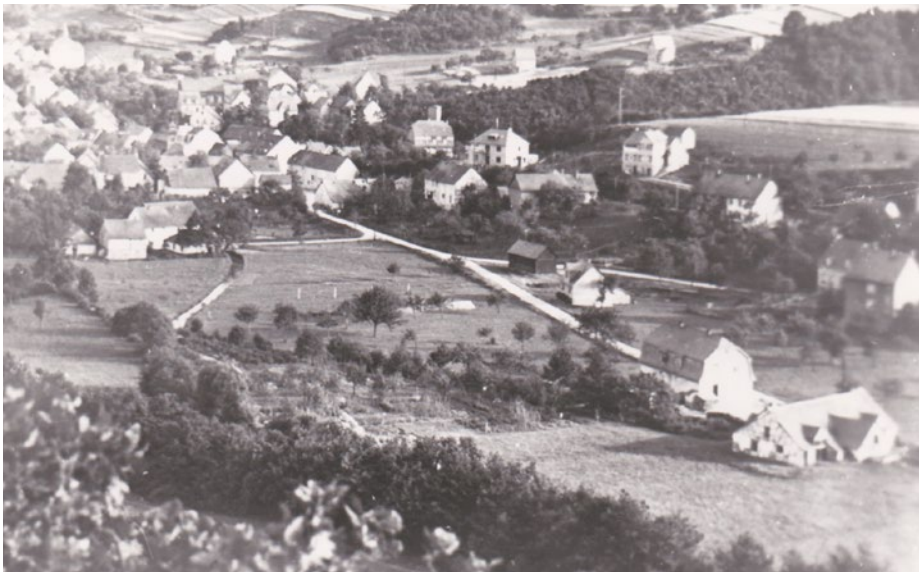
Friedhofsfehde von 1924

Die erste Bürgerinitiative in Tiefenstein

von Gabriele Purper

Eigentlich war ja alles schon klar und geregelt. Die selbstständigen Gemeinden Obertiefenbach und Hettstein hatten sich 1909 zur Gemeinde Tiefenstein zusammen gefunden. Das war nicht aus Zuneigung geschehen. Es ergab sich vielmehr aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten: Hettstein bekam dadurch den Anschluss an eine moderne Wasserleitung, Obertiefenbach Zugang zu den begehrten Bauplätzen an der Tiefensteiner Straße. Eine neue gemeinsame Schule wurde an der „Grenze“ beider Ortsteile errichtet.

Jeder Ortsteil verfügte über einen eigenen Friedhof. Bald zeigte sich jedoch, dass deren Kapazitäten auf Dauer nicht ausreichen würden. Es musste also ein neuer, gemeinsamer Friedhof eingerichtet werden. Man kam auch schon relativ bald zum Entschluss. 1917 kaufte die Gemeinde die erforderlichen Grundstücke am Haselsweg (heute Hohenau) in Hettstein. Der Ausbau gestaltete sich in den Jahren danach allerdings eher zögerlich. Das war vermutlich den schweren Zeiten – der Erste Weltkrieg, die französische Besatzung, die Hyperinflation – geschuldet.



Obertiefenbach vor Einrichtung des Aurech-Friedhofs

Anfang des Jahres 1924 musste jedoch gehandelt werden. Die Genehmigung für den alten Obertiefenbacher Friedhof (am Domacker) lief endgültig aus. Jetzt wachten die Obertiefenbacher Bürger auf. Sich in Hettstein begraben zu lassen, noch dazu an einem recht schwer zugänglichen Platz, war für viele Obertiefenbacher nicht vorstellbar. Die alten Rivalitäten – Obertiefenbacher dünkten sich als etwas „Besseres“, während die Hettsteiner sie schlicht als „Bachbotze“ abstempelten – wurden wieder lebendig.

Friedhof Domacker Obertiefenbach

Friedhof Aurech heute

Es bildete sich die erste „Bürgerinitiative“ im Idar-Obersteiner Raum. 310 Obertiefenbacher Bürger reichten eine Eingabe ein. Als der Gemeinderat jedoch auf seinem Entschluss beharrte, griffen sie zur Selbsthilfe. In einer stürmischen Versammlung wogten die Argumente hin und her, und an persönlichen Invektiven wurde auch nicht gespart. Die Obertiefenbacher brachten vor allem den Aurech als Alternative ins Spiel. Schließlich erklärte sich der Gemeinderat zur nochmaligen Prüfung aller denkbaren Plätze bereit, kam aber zu keinem anderen Ergebnis. Man hatte schließlich auch schon einiges in der Hohenau investiert.

Die Obertiefenbacher erklärten sich sogar bereit, für den Aurech die erforderlichen Grundstücke bereitzustellen und mindestens die Hälfte der Kosten zu übernehmen. Aber auch dies konnte den Gemeinderat letztlich nicht umstimmen. Es könne nicht sein, so drückte es ein Gemeinderatsmitglied aus, dass „im Ort, die wir im Leben beieinander wohnen, im Tod getrennt gebettet werden“.

Der Wille der Obertiefenbacher Bürger, über einen eigenen Friedhof zu verfügen, war jedoch nicht zu unterschätzen. Nach der endgültigen Absage gründeten sie zunächst eine Genossenschaft und richteten, ganz ohne Unterstützung der Gemeinde und nur mit den Mitteln der Obertiefenbacher Bürger, den bis heute funktionierenden Friedhof Aurech ein. Im April 1925 fand dort die erste Beerdigung statt.

In diesem Jahr – 1925 – wurde die Genossenschaft in einen Verein umgewandelt. Wie viel Engagement und Arbeit dies von den Mitgliedern erforderte – und dies bis zum heutigen Tag – war sicher am Anfang nicht vorhersehbar. Aber man hielt durch, auch in den schlechten Jahren bis zum Zweiten Weltkrieg, während des Krieges und in der Nachkriegszeit. Heute ist der Friedhof Aurech eine naturnahe, sehr gepflegte Anlage, offen für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Friedhof Aurech heute

Der Friedhofsverein Tiefenstein e.V. selbst ist ein leuchtendes Beispiel, was das Ehrenamt bewirken kann. Der Idar-Oberstein Regional Express grüßt alle aktiven Vereinsmitglieder.

Über 110 Jahre
BROT- U. FEINBÄCKEREI
Erbach
Lust auf Lecker!
- Mein Bäcker -
Layenstr. 56 - Tel- 43816

Das sind Ihre Vorteile:
✔ Niedrige Beiträge
✔ Top-Schadenservice
✔ Beratung in Ihrer Nähe
Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.
Kundendienstbüro
Michael Laub
Versicherungsfachmann
Telefon 06781 900036
Telefax 0800 2875322704
michael.laub@HUKvm.de
Hauptstr. 299
55743 Idar-Oberstein
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mo. u. Mi. 14.00 – 17.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

50-jähriges Jubiläum

Elektro Adam Systemtechnik in Idar-Oberstein

Elektro Adam Systemtechnik feiert sein 50-jähriges Jubiläum in der Langenfelder Straße 1 im „Gewerbegebiet Am Kreuz".

Das Unternehmen wurde 1975 von Rolf Adam als Rolf Adam Elektroanlagen GmbH gegründet. 2016 trat seine Tochter Doreen Müller in das Unternehmen ein. Zwei Jahre später, im Jahr 2018, erfolgte die Umfirmierung zur Elektro Adam Systemtechnik GmbH. Seitdem setzt sich die Geschäftsführung aus Doreen Müller, Martin Fuck und Heiko Hartmann zusammen.

Mehr als 50 Mitarbeiter sind derzeit in den unterschiedlichsten Berufen beschäftigt – darunter Ingenieure, Techniker, Monteure, Auszubildende und kaufmännische Mitarbeiter.

Das Angebot der Firma Adam umfasst vielfältige Lösungen in Projekten im Bereich Elektrotechnik – von intelligenter Kommunikationstechnik über Gebäudetechnik und Sicherheitstechnik bis hin zur Beleuchtung. Neben Industrie und Gewerbe zählen selbstverständlich auch Privathaushalte zur zufriedenen Kundschaft. Ein kompetenter, schneller Kundendienst bildet das Herzstück einer kundenorientierten Firmenphilosophie.

Die Firmenphilosophie basiert auf einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre, in der sich die Mitarbeiter wohlfühlen und sich mit dem Unternehmen identifizieren.

„Motivierte Mitarbeiter sind uns sehr wichtig", betont Frau Müller. „Daher bieten wir neben gemeinsamen Aktivitäten auch ein betriebliches Gesundheitsmanagement an." Auch hier gilt die Maxime: Wer hart arbeitet, muss auf sich und seinen Körper achten! Regelmäßige Fortbildungen fördern darüber hinaus die Leistung und Motivation der Belegschaft.

„Die Arbeit soll Spaß machen", betonen die Geschäftsführer – und dass dies bei der Firma Adam auch gelebt wird, zeigt sich daran, dass derzeit sechs Auszubildende beschäftigt werden. Im August beginnen drei neue Auszubildende ihre Lehre zum Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik – darunter, was die Geschäftsführung besonders freut, auch eine junge Frau.

Allen Auszubildenden kommt zugute, dass Elektro Adam im Umkreis der einzige Elektrohandwerksbetrieb mit einer eigenen Ausbildungswerkstatt ist. Dies ermöglicht eine besonders hohe Ausbildungsqualität und soll helfen, dem Fachkräftemangel in unserer ländlichen Region entgegenzuwirken.

Der Idar-Obersteiner Regionalexpress gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und wünscht stets gut gefüllte Auftragsbücher!

Die Geschäftsführer: Martin Fuck (rechts), Doreen Müller und Heiko Hartmann

ELEKTRO ADAM
SYSTEMTECHNIK

Langenfelder Straße 1
55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06784/904770
www.elektro-adam-net

De Eijrada es äänfach lussdisch

von Bernd Schreiber

Er verziehld zu gääre Schbuuchde, Episode on Witze. Deshalb wird de Eijrada ach offd engelaad. Quasi es er bei alle ronde Gebuurdsdaje, Kenddaafe, Hochzeede on Betriebsfessdscha debai. Dann kann ed ned langwailisch were. Er mischd dann Faxe on schwätzd domm Zeesch, doh debai kann er ed Gesieschd verzeihje wie kää annera. Doh mussde offbasse, dass de aach emol an'd Word kemmsd. Er erklääd gääre uusa Schbrooch, weil er ed Hochdeetsche iewahaubd ned mah.

Er schbrochd dann zum Beischbiel von da Moogelbier. Dad es kää Uubsd, sondern e klään Drooschel. E Drooschel es awa aach kää Uubsd, sondern e klää Persönsche. Verschdann?

Orra ed Räänfreggel es kää Sau orra Wutz, sondern jemand, der sich gääre dreggisch mischd on ned viel Werd of sai Äußeres lääd.
Er verziehld ach emol zwoodeerije Witz, zum Beispiel iewa de Fritz:

Ed Eijrada Fritzje es von seine Eldere gefrood wor, ob er e Schwesdersche honn wolld. Nää, dad wolld er ned. Äänes naachds konnd ed Fritzje ned goud schloofe on es bei de Eldere en die Schloofschduub. Gebredscheld. Do seihjd er wie Mama on Babba e paa koomije Verrengunge mache: Wad machd dir eloh? Ei, Fritzje, mir wolle dir doch e Schwesdersche mache. Eesch hon ooch doch gesaad, dass eesch kää Schwesdersche will … on e Hond will eesch aach ned. Verschdann?

Also ännd mischd de Eijrada of kääne Fall – er erklääd kai Witze. Wenn jemand die ned verschdehd, harra hald Pesch gehadd.

Naja, de Eijrada es äänfach e Tüüp. Mansche mirre schon lache, wenns'en nure komme seijhn. Annere laafe ach weg, weils'en ned erdraan. Ma muss hald off'en engehn. Wenn daad klabbd on de sai Humor verschdehst hossde en goud

Onnahallung on viellaischd ach e goure Freend. Dad miergsde dann, wenn er dir ääne oosgedd. Lobe mussde'n allerdings schon e bissje, dann gehd der off wie e Briemelsche orra e Brod. Wenn de en dreffsd sei emol geschbannd….wääßde joh itzde beschääd. Alla dann….

Service – Wichtige Telefonnummern

Notrufzentrale/Rettungsleitstelle	**112**
Polizei-Notruf	**110**
Rettungsdienst /Krankentransport	**19222**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	**116117**
Apothekennotdienst	**0180 5 258825 55743**
Abfallwirtschaftsbetrieb Birkenfeld, Feckweilerhaide 20	**6782 9989-0**
Bundeswehr – Standortvermittlung	**510**
Deutsche Bahn AG – Reisezentrum	**030 2970**
DRK-Elisabeth-Krankenhaus, Walter-Bleicker-Platz	**180**
Finanzamt, Hauptstraße 199	**68-0**
Forstamt Birkenfeld, Schlossallee 7	**9834-0**
Jobcenter Landkreis Birkenfeld, Hauptstraße 26	**9930-0**
Kreisverwaltung Birkenfeld, Schneewiesenstraße 25	**15-0**
Landesmuseum Birkenfeld, Friedrich-August-Straße 17	**9834574**
Nahverkehrsbetriebe Birkenfeld GmbH	**06781 9999800**
Polizeiinspektion, Wasserschiederstraße 33	**991-0**
Schlüsseldienst/Türnotöffnung Bohrer	**06781 28900**
Stadtbücherei, Am Kirchplatz 13	**988200**
Stadtverwaltung, Hauptstraße 9	**107739**
Stadtwerke, Auf dem Römer 17	**990-168**
Straßenmeisterei, Brückener Straße 21	**99810**
Tourist-Information, Friedrich-August-Straße 17	**9834570**
TÜV, Feckweilerhaide 15	**993112**

RENAULT CLIO

sorgenfrei, anzahlungsfrei, zinsfrei

ab
mtl. leasen **199 €**

Renault KISS Deals[1] – least sich rundum sorgenfrei[3]

Renault Clio TCe 90: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3; CO_2-Emission kombiniert (g/km): 120; CO_2-Klasse: D.

[1] Renault Clio KISS TCe 90: Gebundener Sollzins: 0,00 % p.a. Leasingsonderzahlung: 0 €. Laufzeit: 36 Monate. Gesamtlaufleistung: 30.000 km. Monatsrate: 199 €. Gesamtbetrag: 5.976 €. inkl. Sorgenfrei-Paket[2] im Wert von 785 €, GAP[3] Versicherung im Wert von 767 € und RRV[3] Versicherung im Wert von 436 €. Ein Kilometer-Leasingangebot von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Zzgl. Überführung 870 €. Gültig bis zum 30.09.2025 und Zulassung bis zum 31.12.2025. [2] Renault Full Service besteht aus einer Garantieverlängerung der Renault Deutschland AG sowie Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten, Hauptuntersuchung (HU) sowie Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer von mind. 36 Monaten ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen. HU nach § 29 StVZO. [3] über die RCI Versicherungs-Service GmbH, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Versicherer: RCI Insurance Limited, Level 3 Mercury Tower, The Exchange Financial & Business Centre, Elia Zammit Street, St. Julian's, STJ 3155, Malta. Es gelten die AGB. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Hans Lofi GmbH&Co.KG in Idar-Oberstein
Zur Rothheck 3 www.lofi.eu

50 Jahre Kupferbergwerk Fischbach

Jubiläumsfest voller Highlights und Entdeckungen

Am Wochenende 28. und 29. Juni feierte das historische Kupferbergwerk Fischbach sein 50. Jubiläum. Das Fest zog zahlreiche Besucher aus der Region und darüber hinaus an und bot an beiden Tagen ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Die Veranstaltung fand in der gesamten Bergbauregion des Hosenbachtals statt und wurde von der Gemeinde Fischbach als alleinige Betreiberin des Kupferbergwerks veranstaltet und durch Spenden ermöglicht.

Ein Klang- und Erlebnisraum unter Tage

Besucher konnten das Bergwerk auf vielfältige Weise erleben. Besonders beeindruckend war die musikalische Darbietung in der Großen Weitung: Instrumente aus Kupfer, wie Flöten, Monochorde, Flachtrommeln und Klangschalen, sorgten für eine einzigartige Atmosphäre. Die zarten Klänge ließen die Gäste in eine andere Welt eintauchen und erinnerten an die lange Tradition des Bergbaus.

In der Radstube wurde eine Video-Projektion gezeigt, die die Geschichte des Bergwerks lebendig werden ließ. Die Ausstellung „Sehens-Würdig“ präsentierte Fotografien aus den 1970er-Jahren, die die Entwicklung des Bergwerks dokumentierten. Die Edelsteinkönigin eröffnete die Dauerausstellung, die mit historischen Fotos und Artefakten die wechselvolle Geschichte des Standorts erzählte.

Festprogramm am Sonntag

Der Sonntag begann mit einem Frühschoppen, bei dem der Musikverein Weierbach für gute Stimmung sorgte. Im Anschluss fand ein besonderer Berg-Gottesdienst unter Tage unter der Leitung von Frau Superintendentin Jutta Walber statt, musikalisch begleitet vom Chor aus Berschweiler. Für die Besucher gab es zudem kostenlose Führungen durch das Bergwerk, bei denen die Guides spannende Einblicke in die Geschichte und Technik des Bergbaus gaben.

Kulinarisch wurden die Gäste mit Spezialitäten wie dem Bergwerkskäse „Alter Steiger“ und Naheweinen verwöhnt. Die historische Schmiede der Kupferhütte zeigte live, wie im Mittelalter Werkzeuge repariert wurden – ein faszinierender Einblick in die Handwerkskunst vergangener Zeiten. Für die kleinen Besucher gab es eine Lesung

vom „Kupfitroll“, einer Figur, die die Geschichte des Bergwerks kindgerecht erzählt. Die Künstlerin Harma-Regina Rieth, die die Geschichte geschrieben hat, war persönlich anwesend.

Kinder- und Familienangebote

Auf dem Kinderspielplatz konnten Kinder Kunstwerke gestalten, Wandersteine bemalen und ausmalen. Eine große Hüpfburg sorgte für Spaß und Bewegung. Zudem gab es eine Geocache-Aktion mit dem Thema Mittelalter, bei der Familien versteckte Schätze im Gelände suchten.

Die Ehrengäste der Jubiläumsveranstaltung

Natur, Kultur und Überraschungen entlang der Traumschleifchen

Entlang der vier Kilometer langen Traumschleifchen „Kupferspuren“ gab es weitere Attraktionen, wie kleine Stationen mit Informationen zur Tierwelt im Bergwerk, insbesondere zur Fledermauspopulation, die hier eine bedeutende Rolle spielt. Die Fledermäuse sind ein wichtiger ökologischer Aspekt des Standorts und werden durch spezielle Maßnahmen geschützt.

Zukunftsperspektiven und Herausforderungen

Das Fest wurde von der Gemeinde Fischbach als Betreiberin des für den Tourismus in der Region so bedeutsamen Kupferbergwerks organisiert und größtenteils durch Spenden finanziert. Ortsbürgermeister Peter Tonn betonte: „Fischbach ist das Kupferbergwerk, und das Kupferbergwerk ist Fischbach.“ Das Bergwerk ist das einzige in Deutschland, das barrierefrei zugänglich ist, was es auch für Menschen mit Behinderungen attraktiv macht.

Trotz der positiven Resonanz sind die Besucherzahlen in den letzten Jahren auf etwa 12 000 gesunken. Rainer Hahn-Köhne, der neue Leiter des Bergwerks, hofft, dass das Jubiläumsfest das Interesse an der Region wieder steigert. Für die Zukunft sind Workshops, weitere Attraktionen und die Erforschung der Tierwelt in den Stollen geplant, um das Bergwerk noch attraktiver zu machen und die Geschichte lebendig zu halten.

Fazit

Das Jubiläumsfest hat gezeigt, wie lebendig und vielfältig die Geschichte des Fischbacher Kupferbergwerks ist. Mit seinem einzigartigen barrierefreien Zugang, der Bedeutung für den Naturschutz und der reichen Geschichte bleibt das Bergwerk ein wichtiger kultureller Schatz der Region.

Harma-Regina Rieth las aus ihrem Buch „Kupfitroll“

Viele Gäste konnten begrüßt werden

Fleißige Helfer sorgten für das leibliche Wohl

Tag- & Nachtruf

BESTATTUNGEN
Merscher
seit 1958

Ringstraße 16 · 55758 Mittelreidenbach · Tel.: 06784-1247

Finsterheckstr. 2a/4 · 55743 Idar-Oberstein · Tel.: 06781-5628448

Schillerstr. 2 · 55606 Kirn · Tel.: 06752-9129555

www.bestattungen-merscher.de

- *Aktuelle Floristik*
- *Riesenauswahl an Pflanzen*
- *Eigene Produktion*
- *Starker Service*

GÄRTNEREI WENZ

Darum zur

Hauptstraße 1 • 55758 Schauren
Telefon: 06786/2 90 26-0
www.gaertnerei-wenz.de
E-Mail: info@gaertnerei-wenz.de

Thomas Schneider
Bedachungen und Holzbau
Dachdecker- und Zimmerer Meisterbetrieb

Bedachungen
Holzbau
Asbestabbruch
Fassaden
Flachdachbau

55767 Niederbrombach
Auf dem Hiewel 10a
Telefon 06787/224
Fax 06787/1407
Schneider_dach@t-online.de
www.dachbauschneider.de

Erinnerungen eines Idar-Obersteiner Olympiasiegers und Edelsteinschleifers
Der schnellste Schleffer der Welt
Bernd Cullmann & Kurt Knaudt

Gewinnspiel

Die Gewinnerin des Buches von Bernd Cullmann aus der Ausgabe 85 ist Frau Marlene Bohrer-Mattes aus Idar-Oberstein. Herzlichen Glückwunsch!

Die Geschichte einer wunderbaren Vereinigung

Eine Zuschrift von Karola Ruppenthal aus Idar-Oberstein

Im Idar-Obersteiner Regional-Express las ich unter der Rubrik „Geschichte aus der Kindheit“ von Roswitha Budinger aus Obersthausen und glaubte, in ihr meine Halbschwester zu erkennen, denn ich vermutete, dass wir einen gemeinsamen Vater haben. Sein Name ist Hermann Bauer aus Andernach. Meine Nachforschungen führten zum Erfolg. Durch den Idar-Obersteiner Regional-Express fanden zwei Schwestern zusammen – eine wunderbare Vereinigung nach vielen Jahren. Dazu möchte ich meine Lebensgeschichte erzählen:

Der Lebenslauf meines Vaters, obwohl sehr kurz, ist allein schon abenteuerlich genug. Geboren am 06.12.1918, bekam er den Namen des Ehemannes seiner Mutter, nämlich Schmitz. Nachdem amtlich bekannt wurde, dass dieser gefallen war, erhielt er den Mädchennamen der Mutter, Lenz. Als die Mutter wieder heiratete, erhielt er den Namen des neuen Ehemannes, Bauer. Der Name seines leiblichen Vaters blieb ihm verwehrt.

In den Wirren des Zweiten Weltkriegs lernte er meine Mutter kennen und heiratete sie. Sie wohnten in Mackenrodt und bekamen zwei Mädchen: Renate 1943 und Karola 1944. Durch die Verhältnisse der Nachkriegszeit hielt die Ehe nicht, und sie wurden geschieden.

Mein Vater hatte danach eine Beziehung zu einer ganz jungen Frau aus Idar. Sie zogen gemeinsam nach Vollmersbach, wo auch die Tochter Roswitha geboren wurde. Leider hielt diese Liebe ebenfalls nicht, und er verließ sie.
Nach zwei Jahren heiratete sie einen fleißigen, jungen Spätheimkehrer, der Roswitha auf seinen Namen nahm. Sie bekamen noch eine gemeinsame Tochter. Roswitha sagt, er sei ein sehr guter Vater und ein wunderbarer Opa für ihre Zwillinge gewesen. Sie meinte sogar, sie hätte es besser gehabt als wir. Meine Schwester Renate und ich sind nämlich ohne Vater aufgewachsen.

Unser Erzeuger heiratete bereits 1949 in Dorsten eine Frau, die einen Sohn mit in die Ehe brachte. Die beiden hatten 1950 einen schweren Motorradunfall, bei dem unser Vater mit 32 Jahren ums Leben kam.

Uns Schwestern war das alles aus Erzählungen unserer Mutter bekannt. In meiner Teenagerzeit sah ich Roswitha öfter, habe sie aber nie angesprochen. Dann verlor ich sie aus den Augen.

Als ich 1964 vor der Eheschließung stand, suchten wir eine Wohnung. Dabei gerieten wir in die Atzenhübelstraße/Zimmerplatz in Idar, zu Familie Krummenauer, die man in Idar „Weltmeistersch“ nannte.

Als ich erwähnte, dass ich aus Mackenrodt stamme, war Frau Krummenauer höchst erfreut, denn sie stammte auch von dort. Sie hatte einen Mann aus Oberbrombach, wie meine Großmutter auch. Wir bekamen die Wohnung.

Bei vielen Fernsehabenden mit Frau Krummenauer erfuhr ich, was höchstwahrscheinlich alle älteren Leute auf dem Zimmerplatz wussten – nur ich nicht! Nämlich, dass Richard Beerstecher, den Roswitha als Opa erwähnte, in Sichtweite von uns auf dem Zimmerplatz, Finkenbergstraße, wohnte. Man erinnerte sich auch daran, dass unser Vater dort früher öfter ein- und ausging. Er war ein stattlicher junger Mann und stets mit dem Pferd unterwegs. Wie man an seiner Lebensgeschichte sieht, wusste er sein gutes Aussehen und seinen Charme gut einzusetzen.

Wir blieben dem Zimmerplatz treu und kauften das gegenüberliegende Haus der Familie Fey, wo wir heute noch wohnen. Ironie des Schicksals: In der Scheune an diesem Hause hatte mein Vater bei seinen Besuchen in Idar sein Pferd untergestellt.

So bewirkte der Idar-Obersteiner Regional Express eine wundersame Zusammenführung zweier Schwestern. Ich rief beim Zugführer Ernst Heimfarth an und hinterließ meine Nummer. Am nächsten Morgen erhielt ich bereits den Rückruf, und am letzten Februarwochenende trafen wir uns schon.

Roswitha hatte keine Informationen über ihren Erzeuger. Wir haben unsere Bilder und Erinnerungen ausgetauscht und hatten einen langen, schönen Nachmittag zusammen. Unsere Männer kamen kaum zu Wort – es gab zu viel zu erzählen. Wir werden jetzt in Kontakt bleiben. Es ist zu schön. Ich nenne sie „Kleine“, obwohl sie uns überragt.

Mit dankbaren Grüßen an den Idar-Obersteiner Regional-Express und seinen Zugführer

Karola Ruppenthal

Ausflugsziele der Region

Die Burg Lichtenberg in Thallichtenberg bei Kusel

von Kai Hosser

Als Thallichtenberger Bub war die Burg Lichtenberg ein bedeutender Bestandteil meines Lebens. Meine Mutter Sigrid baute 1974 mit direktem Panoramablick auf diese einzigartige Burganlage ein Hotel-Restaurant mit dem Namen originellen Namen „Burgblick“. Wir Kinder nutzten die Burg als Abenteuerspielplatz, kletterten in die Brunnen und auf die imposanten Mauern, spielten Ritter und verbrachten so viele schöne Stunden in der weitläufigen Burganlage. Natürlich wurde auch der Bergfried immer wieder bestiegen und der beeindruckende Ausblick auf das Kuseler Land genossen. Wir „Einheimische“ hatten freien Eintritt ins Museum, wussten dies jedoch mangels Interesse kaum zu schätzen. Während der Konfirmandenzeit mussten wir sonntags den beschwerlichen Weg hoch zur Kirche zum Gottesdienst antreten. Wie sehr ich das, trotz natürlich bekannter Abkürzung durch den Wald, gehasst habe. Ich wurde in dieser schönen kleinen Burgkapelle konfirmiert, habe dort geheiratet, und meine Töchter Sarah und Katharina wurden dort getauft. Ich verbinde daher viele wunderbare Erinnerungen mit „meiner“ Burg!

Die Burg Lichtenberg war einst die bedeutendste Burganlage im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Als „castrum Lichtenberg“ wurde sie im Jahr 1214 erstmals urkundlich erwähnt. Der deutsche König Friedrich der II. aus dem Geschlecht der Staufer, ein Enkel Kaiser Friedrich Barbarossas, befahl damals den Abriss der wohl kurz zuvor errichteten Burg. Zu dieser Zeit waren die mächtigen Grafen

von Veldenz die Burgherren auf Lichtenberg. Sie hatten ihre Burg widerrechtlich auf dem Territorium der Benediktinermönche vom Remigiusberg im sogenannten „Remigiusland“ errichtet.

Der Abriss der Burg unterblieb jedoch, ohne dass wir die genauen Gründe hierfür kennen. Im Gegenteil: die Grafen von Veldenz bauten die Burg in der Folgezeit zu einer der größten Burganlagen der Region aus. Mit einer Gesamtlänge von 425 Metern ist sie die größte und längste Burgruine der Pfalz.

Die Burg Lichtenberg hat alle Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts weitgehend unbeschadet überstanden. Erst ein großes Feuer im Oktober 1799 machte sie zur Ruine.

Im Laufe der Jahrhunderte hatte Burg Lichtenberg viele verschiedene Herren. Der preußische Staat stellte die Burg zu Beginn der 1890er Jahre unter Denkmalschutz. Wichtige Gebäude wurden nach und nach gesichert und teilweise renoviert. Seit 1971 gehört Burg Lichtenberg zum Landkreis Kusel. Die mehr als 800 Jahre alte Festung gilt heute als Schmuckstück der Westpfalz im Pfälzer Bergland.

Zum besseren Schutz war die Burg mit einer dreifach gestaffelten Toranlage gesichert. Hinzu kommen zwei breite „Halsgräben“ bzw. „Zwinger“ – weitläufige, größtenteils in den Fels gehauene, tiefe Gräben. Ein Wehrgang zwischen innerem und äußerem Halsgraben sowie mehrere „Zwingertürmchen“ sorgten hier für zusätzliche Sicherheit.

Eines der jüngsten Verteitigungswerke der ist der ganz im Nordosten aufragende Kanonenturm, auch Ostbastion oder Ostrondell genannt. Wegen seiner Form ist er auch als „Hufeisenturm“ bekannt. Nach umfangreichen Renovierungen wurde der Hufeisenturm überdacht und dient heute als Begegnungs- und Tagungsstätte.

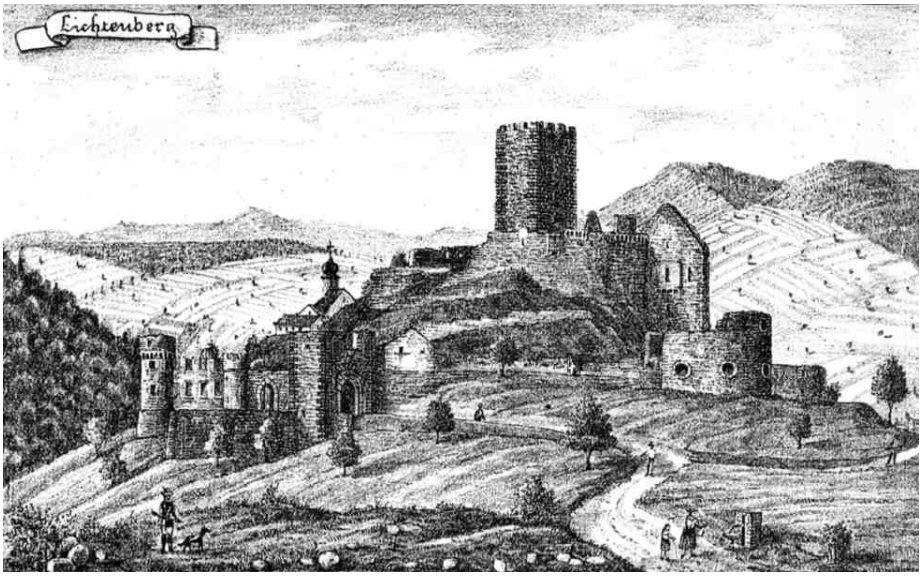
Aber auch moderne zivile Gebäude wie das 1998 eingeweihte Urweltmuseum „GEOSKOP“ und die nach und nach erweiterte Jugendherberge (letztmalige Erweiterung 1996) prägen heute das Bild der Anlage.

Direkt hinter dem dritten Tor im Südosten der Burg befindet sich die Landschreiberei. Der Landschreiber war neben dem Amtmann der wichtigste Beamte im herzoglichen Oberamt Lichtenberg. Er verwaltete die Finanzen, war zugleich aber auch für die Rechtspflege zuständig und hatte zusätzlich die Polizeiaufsicht im Oberamt inne.

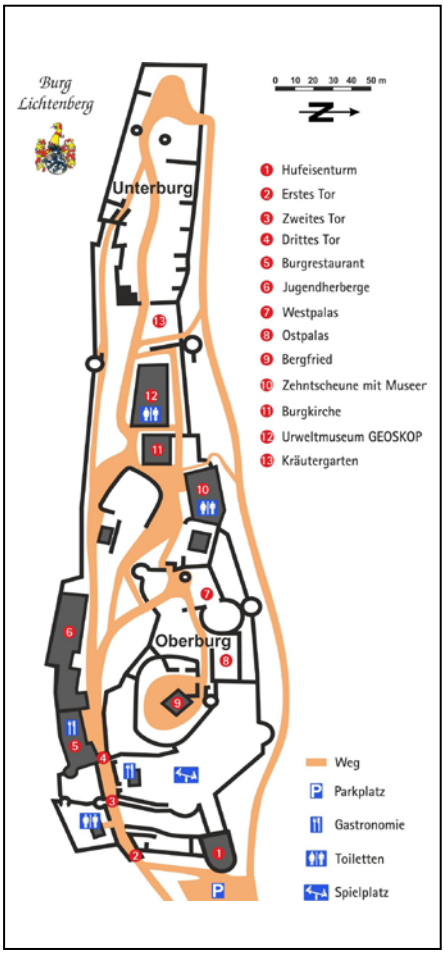
Bemerkenswert ist vor allem der trutzige runde Eckturm an der Südostecke des Gebäudes mit seinem gotischen Rundbogen-Maßwerkfries. Der Turm stammt aus der Zeit um 1500 und hat sogar einen Brand der Landschreiberei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weitgehend unbeschadet überstanden. Nach dem Umzug der herrschaftlichen Beamten von der Burg in die Stadt Kusel im Jahr 1758 war in der Landschreiberei lange Zeit die Burgschule für die Dörfer Ruthweiler, Thalllichtenberg und die Bewohner der Burg untergebracht.

Nach dem Wiederaufbau in den Jahren 1906 und 1907 wurde hier das erste Gasthaus auf der Burg eingerichtet.

Die Oberburg um und unterhalb des großen Bergfrieds bildet den Kernbereich und wohl auch ältesten Teil der Burg. Die hohen Außenmauern und Giebel gehörten zu mehreren repräsentativen Gebäuden, die den früheren Wohnbereich der Burgherren bildeten.



Die Burg im Jahre 1887



Burgplan

© LoKiLeCh / CC BY-SA 3.0

Blick auf die Burg aus Richtung Körborn

Dort befindet sich auch der sogenannte „Großen Radbrunnen“. Es handelte sich hierbei aber nicht um einen Brunnen, sondern eine mehr als vier Meter tiefe Zisterne – die wichtigste Wasserversorgung der Oberburg.

Besonders erwähnenswert ist die im „Herrenpalas“ erhaltene Kapellennische. Hier war neben den Wohnungen die Hauskapelle der Fürstenfamilie untergebracht, in der sie mit ihren Gästen die Messe feierte.

Eine enge, tunnelartige Gasse mit Kopfsteinpflaster führt weiter hinauf in den ältesten Teil der Burg. Dort, auf dem höchsten Punkt des Burgberges, steht der mächtige Wehrturm – der Bergfried.

Seit den Anfängen der Burg befand sich auf Lichtenberg auch ein kirchliches Gebäude. Vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert besuchten die Burgbewohner, also die Burgmannen und Dienstleute, die Gottesdienste in der Burgkapelle. Diese war dem Ritterheiligen Sankt Georg geweiht und stand über dem Eingang zur Unterburg. Heute ist nur noch ein Giebel von ihr erhalten, den man in der Unterburg sehen kann.

Im Jahr 1750 war die Georgskapelle so baufällig, dass man sie aufgeben musste. Ab 1755 wurde daher auf dem freien Platz vor der Zehntscheune die heutige Kirche errichtet.

Ganz an der Spitze des Berges befindet sich die „Unterburg“, die 1314 erstmals als „Niederburg“ erwähnt wurde. Sie ist vermutlich deutlich jünger als die Oberburg und wurde auch als „Ritterburg“ bezeichnet. Auf der 100 Meter langen und 30 Meter breiten Abschnittsburg wohnten im Mittelalter

Seit 1900...
Rat und Hilfe
im Trauerfall

bestattungen
ARTUR WILD

• Erd- Feuer- See- Luft- Ruheforst- Anonym- Überführungen
• Vorsorge für alle Bestattungsarten – auf Wunsch Finanzabsicherung

• VORSORGE • BERATUNG • AUSKUNFT

Tel. 0 67 81 - 2 40 81 + 2 40 82 – jederzeit erreichbar
(im Jahre 2014 Übernahme Bestattungen Petry)

55743 Idar-Oberstein, Amtsstraße 16 (Parkplatz vorhanden)

HIER LEBEN
HIER KAUFEN

EMERT SCHUHE

Vollmersbachstr. 84, 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781 / 1827
info@Schuhhaus-Emert.de

die Burgmannen in ihren „Burgsessen“ – steinernen, mehrstöckigen „festen Häusern“.

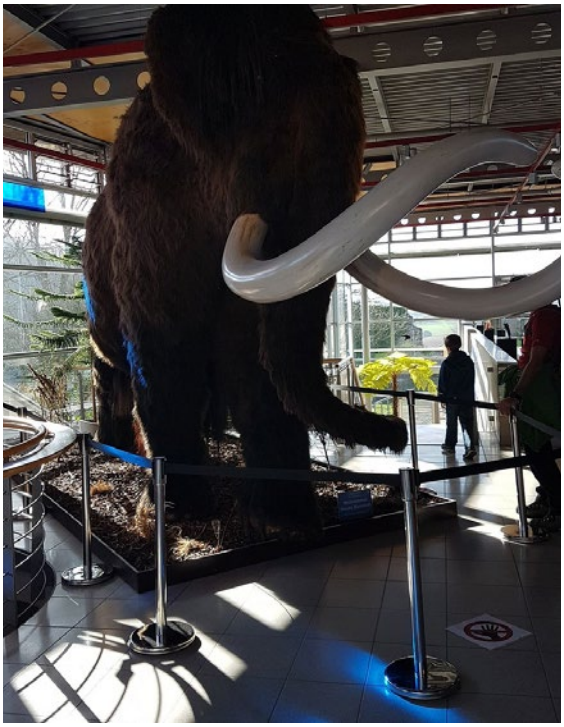
Von der ursprünglichen Bebauung der Unterburg ist kaum noch eine Spur zu finden. Nur noch Reste eines eigenständigen kleinen Bergfriedes und vor allem die mächtige Schildmauer auf der Westseite der Burg sind bis heute erhalten. Der Zugang zur Unterburg erfolgte ursprünglich nur über die schmale Zufahrt unter der Sankt Georgskapelle in der Südostecke der Burg.

Burg Lichtenberg ist mit ihren historischen Bauteilen, den vielfältigen Einrichtungen und ganzjährigen Veranstaltungen ein überregionaler Anlaufpunkt im Pfälzer Bergland. Es zeigt sich ein breites Spektrum an Besuchergruppen, von Einzelpersonen über Familien, Schulklassen, Vereine bis hin zu Tagungsteilnehmern aller Altersstufen. Auf dem Burggelände befinden sich zwei Museen (Musikantenland-Museum und Urweltmuseum GEOSKOP), die Burgkirche, eine Jugendherberge, Veranstaltungs- und Seminarräume und ein Restaurant.

Die Unterburg mit Kapelle vom Bergfried fotografiert – links die Zehntscheune

Im Rahmen des Förderprogrammes „Tourismus für Alle“ der Modellregion Pfälzer Bergland / Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, wurde der Plan gefasst, die Verbindungswege der Burg im Bereich der Oberburg den heutigen Erforderlichkeiten anzupassen. Ziel war die barrierefreie Erschließung aller wichtigen Einrichtungen und wesentlichen historischen Bauteile auch für Menschen mit Behinderungen.

Dies erforderte aufgrund der Größe und Beschaffenheit der Burg sowie der Einzeleinrichtungen umfangreiche Maßnahmen, die in mehreren Bauabschnitten umgesetzt wurden. Seit 2020 wurde der Maßnahmenkatalog konsequent abgearbeitet, sodass Burg Lichtenberg →



Mamut ausgestellt im Geoskop

Geoskop Ausstellung

Rekonstruktion Burgverwaltung Lichtenberg in Zusammenarbeit mit „Pfälzer Burgen"

So könnte die Burganlage früher einmal ausgesehen haben. (Foto: Peter Wild)

mit dem Abschluss der Arbeiten im Jahr 2022 nun barrierefrei zugänglich ist, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen, die nun die Schönheit der Burg uneingeschränkt genießen können.

Die Burg wurde übrigens nie gewaltsam erobert. Ihre Besatzung war stets klug genug, Burg Lichtenberg bei drohender Übermacht ohne große Gegenwehr zu übergeben.

Ich kann jedem einen Besuch dieser imposanten Burganlage nur empfehlen. Sie ist ganzjährig für Besucher geöffnet.

Alte Instrumente im Musikantenlandmuseum

LASSEN SIE SICH BEGEISTERN

- **Fenster** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
- **Haustüren** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
- **Motorisierte Hebeschiebetüren**
- **Sonnen**- und **Insektenschutz**
- **Eigene Herstellung** und Einbau
- **Beratung** zu KFW Förderungen

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mörschied

Fenster + Türen Röder seit 1867

Hartmut Röder GmbH & Co. KG
Herrsteiner Str. 37, 55758 Mörschied
Tel. 06785/9966-0
info@roeder-fensterbau.de
www.roeder-fensterbau.de

Dachdeckerei & Klempnerei
T. Rakuljic

Dachdeckermeister

Bedachungen
Kupferarbeiten
Dachreparaturen

Klempnermeister

Idar-Oberstein • Bachweg 11
Telefon 0 67 81 / 93 34 85

LANGZEITPFLEGE · KURZZEITPFLEGE

» Das ist mein neues Zuhause. «

pro seniore

Residenz Kirchenbollenbach

Auf dem Rain 21 · 55743 Idar-Oberstein · Telefon 06784 990-0 · Fax 06784 990-299
idaroberstein@pro-seniore.com · idaroberstein.pro-seniore.de

Nachruf auf Hans Dieter Krieger

Ein visionärer Unternehmer, engagierter Förderer und Mensch von großem Herzen

Hans Dieter Krieger, geboren 1939, verstarb am 12. Mai 2025 im Alter von 86 Jahren. Mit seinem Tod verliert die Stadt Idar-Oberstein eine herausragende Persönlichkeit, deren Wirken in verschiedenen Bereichen tiefgreifend war.

Seine unternehmerische Laufbahn begann 1964, nach dem plötzlichen Tod seines Vaters Johann, als er die familieneigene Diamantschleiferei übernahm. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Traditionsunternehmen zu einer der führenden Manufakturen für feinste Juwelen. Was einst als reines Schleifunternehmen begann, wurde unter seiner Führung zu einer international bekannten Marke, die für exklusive Schmuckstücke mit außergewöhnlichen Edelstein-Kompositionen und eigenständigem Design steht. Sein Gespür für Ästhetik und seine Leidenschaft für Diamanten und Farbedelsteine prägten die Kollektionen und die globale Ausrichtung des Unternehmens. Dabei blieb Krieger stets seiner Herkunft verpflichtet – die Verbindung von handwerklicher Meisterschaft aus Idar-Oberstein und globaler Exzellenz war sein unternehmerisches Credo. Heute wird das Familienunternehmen von seinem Sohn Andreas geführt.

Neben seinem Erfolg in der Schmuckbranche engagierte sich Krieger früh für die Ausbildung im Edelsteinhandwerk. Als vereidigter Sachverständiger und Mitglied von Prüfungsausschüssen förderte er den Nachwuchs jahrzehntelang. Für sein Engagement wurde er 2014 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, eine Anerkennung seiner

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verdienste. Eveline Lemke überreichte ihm persönlich die Auszeichnung, die seine bedeutende Rolle in der Branche unterstrich.

Doch er war weit mehr als ein erfolgreicher Unternehmer. Sein Herz schlug auch für den Sport: Als Präsident des SC Idar-Oberstein führte er den Verein mit Herz und Weitblick und war eine treibende Kraft für den Amateurfußball in der Region. Seine Unterstützung reichte über den Sportplatz hinaus. Das Stadion „Im Haag“ trägt ihm zu Ehren nun den Namen „Hans Dieter Krieger Stadion“. Er war Förderer der DFB-Stiftung Egidius Braun und wurde vom Deutschen Fußball-Bund im Ehrenamtsclub „Club 100“ gewürdigt.

Auch lokalpolitisch setzte er Zeichen, etwa durch seinen Einsatz für den Erhalt des Parkhotels in Idar-Oberstein, das er gemeinsam mit anderen Persönlichkeiten für die Stadt bewahrte.

In der Gemeinschaft war Krieger eine inspirierende Persönlichkeit, die mehr war als nur ein Funktionsträger. Er war das Herzstück vieler Vereine und Initiativen, ein Mensch mit Rückgrat, Gefühl und stiller Stärke. Seine Fürsorge, sein feines Gespür und seine Haltung hinterließen bleibende Eindrücke. Seine Worte hatten Gewicht.

Zur Beerdigung versammelte sich eine große Trauergemeinde auf dem Idar-Obersteiner Zentralfriedhof, um Abschied zu nehmen. Nach einer ergreifenden Trauerrede von Sabine Junkermann würdigten Oberbürgermeister Frank Frühauf und Paul-Otto Caesar, Vorsitzender des Bundesverbands der Edelstein- und Diamantindustrie, die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verdienste des Verstorbenen. Die Trauerfeier wurde von seinen musikalischen Weggefährten „der Bachwagge“, begleitet.

Hans Dieter Krieger hat in seinem Leben Spuren hinterlassen – in seiner Familie, in der Schmuckbranche, im Sport, in seiner Heimatstadt. Seine Werte, seine Haltung, seine Menschlichkeit bleiben unvergessen. Sein Lebenswerk lebt weiter – in jedem handgefertigten Schmuckstück, in jedem Anstoß beim SC, bei den Auftritten der Bachwagge…

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Idar-Oberstein und alle die Ihn kannten und schätzen, verneigen sich in Dankbarkeit vor einem Leben voller Verantwortung, Leidenschaft und Menschlichkeit.

Ruhe in Frieden, Hans Dieter Krieger – man wird dich vermissen!

SPORTGASTSTÄTTE
"IM HAAG"
55743 Idar-Oberstein • Tel 06781 - 46033

In dankbarer Erinnerung
an einen guten Freund.

Hans Dieter Krieger

Du wirst uns fehlen!

**Andrea und Frank Wachhaus
mit ihrem Team und deine
Freunde vom Stammtisch!**

HELD, WAS ER VERSPRICHT!
DEINE WERKSTATT HEROES FÜR DICH IN ALGENRODT.
Seit 75 Jahren Ihr KFZ-Partner in Algenrodt
AUTOFIT

Wilhelm Busch e.K.
Inh. Gerhard Busch jr.
Im Stäbel 1
55743 Algenrodt
Tel.: 06781-43421
autofit-busch@t-online.de
www.busch-autofitpartner.de

AUTOFIT

DIE WERKSTATTMARKE

Tennis Squash Badminton
Bistro Sauna Solarium

JAHN HAUS
Tennis . Squash . Badminton . Bistro

Bei uns können Sie...

... auf 5 Hallenplätzen und
3 Außenplätzen Tennis spielen
... 4 Badmintoncourts und
... 4 Squashcourts nutzen

Außerdem bieten wir Sauna
und Solarium zur Entspannung
nach dem Sport.

**Immer montags und
mittwochs:
Asiatische Küche**

Öffnungszeiten

Mo. - Fr.	ab 15:00 Uhr	Bei Vorabbuchung und Abos
Sa.	ab 10:00 Uhr	sind Spielzeiten außerhalb
So.	10:00 bis 14:00 Uhr	der Öffnungszeiten möglich!

Kontakt

Jahnhaus
Saarring 9a, 55743 Idar-Oberstein

Telefon	0 67 81 / 4 75 10
Fax	0 67 81 / 94 38 72
E-Mail	
Internet	www.jahnhaus.com

Regional Express

**Die nächste Idar-Obersteiner
Ausgabe erscheint im November 2025**

Veranstaltungen

im Idar-Oberstein und Umgebung August–September 2025

22/08

Altstadtfest Baumholder
- Fr., 22.08.–24.08.2025
- Marktplatz und Poststraße, Baumholder

23/08

100 Jahre Hockey Idar-Oberstein
- ab 12:00 Uhr
- Kunstrasen neben dem Stadion Im Haag, Im Haag 14, Idar-Oberstein

Theater – Don Quijote – Eine Einladung zum Scheitern
- 20:00–22:00 Uhr
- Schloss Oberstein, Idar-Oberstein

25/08

Lesung mit Denis Scheck
- ab 20:00 Uhr
- Atrium des Gymnasium an der Heinzenwies, Idar-Oberstein

30/08

Jubiläumsflugtag
- Sa., 30.08.–So., 31.08.2025
- Flugplatz Göttschied, Flugplatzstraße 20, Idar-Oberstein

04/09

CityMood – After Work Event
- 17.00–22.00 Uhr
- Schleiferplatz, Hauptstraße, Idar-Oberstein

05/09

Rambekirb Algenrodt
- Fr., 05.09. – Sa., 06.09.2025
- Sportgelände des VfL Algenrodt
- 05.09., Livekonzert der Band „Krafetzka“, Einlass 18:30 Uhr, Beginn 19:30 Uhr
  06.09., Großer Familientag, 12:00–22:00 Uhr

06/09

Tattoo Convention Idar-Oberstein
- 11:00–21:00 Uhr
- Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9

Fight Night – Idar-Oberstein
- ab 18:30 Uhr
- Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9

Klavierkonzert – Harry Potter Filmkonzert
- ab 19:30 Uhr
- Stadttheater Idar-Oberstein, Wilhelmstraße 22

13/09

Summer Fade Out X Musikfestival
- 17:00–23:00 Uhr
- Marktgelände Veitsrodt

18/09

Lesung mit Jürgen von der Lippe
- ab 20:00 Uhr
- Stadttheater Idar-Oberstein, Wilhelmstraße 22

20/09

Konzert – The Lady sings the Blues mit der Vanja Sky Band
- 20:00–22:00 Uhr
- Stadthalle Birkenfeld, Jahnplatz 2

21/09

10. Idar-Obersteiner Felsenkirche-Treppenlauf
- ab 11:00 Uhr
- Marktplatz Oberstein, Hauptstraße 419

28/9

Konzert – Carmina Burana und Spark
- 18:00–20:00 Uhr
- Stadttheater Idar-Oberstein, Wilhelmstraße 22

Die IG Algenrodt lädt zur Rambekirb nach Algenrodt ein

Nach dem tollen Zuspruch auf das neue Konzept der Rambekirb im letzten Jahr lädt die Interessengemeinschaft auch dieses Jahr wieder am Freitag, den 5. September und Samstag, den 6. September, auf das Gelände des VfL Algenrodt ein.

Für den Freitagabend konnte der 1. Vorsitzende Kai Hosser die Band „Krafetzka“ aus dem Ruhrgebiet für ein Livekonzert nach Algenrodt einladen. Leadsänger und Gitarrist der Band ist der „Alschadter Bub“ Sascha Roth, der mit seiner Frau Anni an der Geige, Tobi am Kontrabass und Timo am Schlagzeug auftritt. Sie spielen unterschiedlichste, selbstkomponierte Musik – ein bisschen Punk, Ska, Akustik oder Folk, mal etwas langsamer, dann wieder volle Lotte. Präsentiert wird das Ganze mit viel Spielfreude, Optimismus und der festen Überzeugung, dass Musik verbindet.

Als Special Guest wird auch der in Idar-Oberstein bekannte Ausnahmegitarrist Christian Lehr mit auf der Bühne in der Algenrodter Turnhalle stehen. Die Karten kosten im Vorverkauf 9 Euro und an der Abendkasse 10 Euro. Erhältlich sind sie in der Turnhalle des VfL Algenrodt, in der Druckerei Hosser in Birkenfeld (Tel. 06782-4877), bei den Vorstandsmitgliedern der IG (Kai Hosser, Nina Bubenheim und Wolfgang Röske) sowie per WhatsApp (0172 9999 533). Einlass ist ab 18:30 Uhr, Beginn um 19:30 Uhr.

Der Samstag steht unter dem Motto „Familie“. Wir starten um 12:00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Wolfgang-Röske-Hütte am Sportplatz. Es gibt einen brasilianischen Rahmbraten vom Schweinekamm mit Gemüse und Spätzle. Gekocht wird von Josefa Müllers-Koob und ihrem Mann Horst, Neu-

Sabrina Hoffmann begeisterte 2024 mit ihrer Seifenblasenkunst die Kinder

Die Band „Krafetzka“ spielt am 5. September in der VfL-Turnhalle

Algenrodter mit Wurzeln in Brasilien. Josefa ist Köchin aus Leidenschaft und hat in Brasilien eine Kochschule geleitet. Der Preis des Essens beträgt inklusive eines kleinen Überraschungsdesserts 9,50 Euro. Bestelllisten liegen in der Turnhalle Algenrodt, der Bäckerei Korn und der Bäckerei Risch in Algenrodt aus.

Der Nachmittag ist gespickt mit tollen Programmpunkten. Ab 14:00 Uhr spielt der Musikverein 1861 Idar-Oberstein für unsere Gäste. Auftritte der Kindergartenkinder der KITA Algenrodt, der jungen Cheerleaderinnen des Idarer Turnvereins, der Ropeskipper „Ropes on Fire“ vom TuS Mackenrodt und eine Stuntshow des Stuntteams der Freilichtbühne Mörschied sind vorgesehen. Auch konnten wir wieder Sabrina Hoffmann engagieren, die sich um die anwesenden kleinen Gäste kümmern wird. Es wird ein großes Kuchenbüfett vorbereitet, und die Algenrodter Rabenmütter mixen leckere Cocktails.

Da die Interessengemeinschaft sich rein aus den Einnahmen dieser Veranstaltung finanziert, hoffen wir auf einen regen Besuch.

Ganz frischer Zwetschgenkuchen

Aus den Lebenserinnerungen von Otto Conradt

Was heißt schon Zwetschgenkuchenzeit? Die Pfirsiche sind reif, die Äpfel und die Trauben ebenfalls, man kann damit die feinsten Torten bereiten. Aber darum gibt es noch lang keine Pfirsichkuchenzeit und auch keine Traubentortenzeit. Daß eine ganze Zeit, sozusagen ein Vierteljahr zwischen Sommer und Herbst, nach dem Zwetschgenkuchen benannt wird, dokumentiert die Vortrefflichkeit dieses Backwerks.

Der Teig muß dünn gewalzt sein, die Zwetschgen müssen dicht bei dicht liegen, so daß der Teig nicht zwischen den Zwetschgen hervorquillt, braun und knusprig muß er gebacken sein, frisch muß er sein, eine Stunde alt und gerade kalt geworden. Und dazu eine Tasse Bohnenkaffee mit bestem Aroma. Das ist einer der höchsten Zungengenüsse, die Idar-Oberstein und die nähere und weitere Heimat zu bieten haben.

Denn die Teigbereitung mit Hefe ist längst nicht in allen deutschn Landen üblich. Zahllose zugewanderte Hausfrauen staunen über diese Art des Teigansatzes „Iewer Hieb“. Sie hören Nachbarinnen sagen: „Mei Kuche gehn.“ Und wissen mit diesem Ausdruck nichts anzufangen. Nun, die gärende Hefe treibt und macht den Teig locker. Das ist's.

Manch buntes Stücklein läßt sich wohl vom Zwetschgenkuchen erzählen. Als Müllers Buben noch kleiner waren, so zehn und zwölf Jahre alt, backte die Mutter Müller eines Samstags Zwetschgenkuchen. Und da sie ihre Buben kannte und ihnen auf gar keinen Fall traute, stellte sie die Kuchen sorgfältig oben auf den Küchenschrank, recht weit zurück. Da konnten die Lauszipfel nicht herankommen.

Die Mutter mußte noch in die Stadt gehen, um ihre Samtsagseinkäufe zu besorgen. Sie ließ also ihre beiden Buben allein und sagte: „Seid schön brav, bis ich zurückkomme. Dann trinken wir gemeinsam Kaffee.“

Die zwei Kerle wußten natürlich, wo die Kuchen waren, aber so hoch da droben, nein, da kamen sie nicht hin. Einer der beiden aber hatte bemerkt, daß die Mutter vorher eine Zeitung auf dem Küchenschrank ausgebreitet hatte und ein Rand dieser Zeitung guckte heraus. Rasch nahmen sie die Kehrbürste mit dem langen Stiel und rutschten und scharrten solange an der Zeitung herum, bis auf einmal auch der Kuchen mit einem Rand hervorstand. Nun war dir Vollendung der Tat keine Besonderheit mehr. Mit dem Kehrbesen stocherten sie an dem Kuchen herum bis dieser plötzlich dem kleinen Heinz ins Gesicht und dann auf die Erde fiel.

„Prima!“ sagten sie, denn die Ermahnungen der Mutter hatten sie längst vergessen. Als diese über eine Weile nach Hause kam, saßen die Söhne vor dem Küchenschrank an der Erde und ließen sich Teile des auseinander gebrochenen Kuchens wohlschmecken. Und die Mutter wusste nicht, ob sie lachen oder weinen sollte.

Die Jahre vergingen Heinz wuchs heran und wurde ein Jüngling. Sein Appetit auf Zwetschgenkuchen wurde nicht geringer. Eines Samstags war er verspätet vom Sport gekommen, die Familie hatte schon ihren Nachmittagskaffee getrunken, und das mußte er nun allein nachholen. Es war eine sehr ausgedehnte Mahlzeit, so ausgedehnt, dass schließlich die Mutter kam, um nachzusehen, was da wohl sei.

„Mein Gott, Heinz“, sagte sie, „wirst du denn gar nicht mehr fertig?“ Heinz hatte schon eine anderthalben Zwetschgenkuchen gegessen und futterte noch immer munter drauf los.

„Ich komme net mennanner oos“, sagte er, „ämohl honn ich noch Kuche, det annermohl noch Kaffi!“

So heizt man heute! Setzen Sie auf sichere Energie von Sonne & Co. Ob Solaranlage, Holzpellets- oder Gasbrennwertkessel. - Ökologische Heizsysteme und wohlige Wärme aus der Natur, - von Ihrem qualifizierten Paradigma-Systempartner!

Wussten Sie schon, dass jedes Jahr in Deutschland die Sonne 1.550 Stunden scheint? Dies entspricht pro m² Kollektorfläche dem Energiegehalt von 100 l Heizöl.

Solaranlagen und Pelletsheizungen – eine Investition in Ihre Altersversorgung, von der Sie schon jetzt profitieren!

Umwelt entlasten

seit über 85 Jahren

Heizkosten senken

FACHBETRIEB DER INNUNG

LOCH + KUNZ GmbH & Co. KG

MITGLIED IM FACHVERBAND

HEIZUNGSBAU - ENERGIETECHNIK - SANITÄR

55743 Idar-Oberstein - Fallbachstr. 44-46 - www.loch-kunz.de
email@loch-kunz.de – Tel. 06781-24041 – Fax. 06781-22926

Ehre wem Ehre gebührt

Wolfgang Röske erhält die goldene Ehrennadel der Stadt Idar-Oberstein

Von Kai Hosser

Auszeichung durch Oberbürgermeister Frank Frühauf am 17. Mai 2025 in der Messe Idar-Oberstein

Was hat er sich gesträubt, der Wolfgang Röske. Im Mittelpunkt zu stehen, ist so gar nicht seine Sache. Doch diesmal konnte er sich nicht wehren. Angestoßen von Stadtratsmitglied Horst Hotschicke und mir als 1. Vorsitzendem der Interessengemeinschaft Algenrodt, haben wir Wolfgang für die höchste Auszeichnung, die die Stadt Idar-Oberstein zu vergeben hat – die Goldene Ehrennadel – vorgeschlagen. Schon nach kurzer Beratung im Stadtrat kam die positive Zusage: „Ja, das hat er wahrlich verdient."

Er ist der Macher im Hintergrund. Der Organisator, der es wie kaum ein anderer versteht, Dinge anzustoßen und Mitstreiter dafür zu finden. Ob in seiner langen Zeit als 1. Vorsitzender des VfL Algenrodt, im Stadtrat oder in seiner CDU-Fraktion, ob beim Algenrodter Verschönerungsverein, beim Obst- und Gartenbauverein oder der Interessengemeinschaft Algenrodt – er war oder ist in jedem Vorstand vertreten und trägt oder trug wesentlich dazu bei, dass die Vereinslandschaft in Algenrodt noch so gut funktioniert. Dass er natürlich auch bei den Kameraden der ehemaligen Feuerwehr Algenrodt jeden Montag anpackt, Grünflächen pflegt oder Schutzhütten saniert, versteht sich von selbst. Immer vorneweg – und das mit vollem Engagement.

Wolfgang kam über seine Dienststelle an der Artillerieschule nach Algenrodt und spielte viele Jahre Handball beim VfL. 1987 übernahm Wolfgang

BORR GmbH
Hast Du mal ein Loch im Dach -
BORR ist der Mann vom Fach!
Dachdeckerarbeiten • Fassadenbau
Isolierungen aller Art • Eigener Gerüstbau
55743 Idar-Oberstein
Hasbachstraße 31
Telefon 0 67 81 / 2 81 36

Apotheke Kirschweiler
Inh.: Udo Zimmermann
Hauptstraße 62
55743 Kirschweiler
Tel.: 06781 - 3297
Fax: 06781 - 263984
apotheke-kirschweiler@t-online.de

erste Vorstandsämter beim VfL, bis er 2003 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Dieses Amt bekleidete er 20 Jahre. Er war aber nicht nur Vorsitzender von Algenrodts größtem Verein, er war auch Planer, Bauleiter und fand jeden Fördertopf, der es möglich machte, die vereinseigene Turnhalle, den wunderschönen Rasenplatz und das Sportgelände des VfL zu einem einzigartigen Vereinsgelände zu entwickeln. Der von ihm initiierte, überdachte Anbau an der Grillhütte am Sportgelände trägt in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein den Namen „Wolfgang-Röske-Hütte".

Es versteht sich, dass er alle vereinsinternen Auszeichnungen des VfL Algenrodt erhalten hat. 2016 wurde er Ehrenmitglied und 2023 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Politisch engagiert sich Wolfgang Röske seit mehr als vier Jahrzehnten in seiner Heimatstadt. Seit 2001 sitzt er für die CDU im Stadtrat.

2024 konnte ich ihn noch einmal überreden, sich als Kassierer der Interessengemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Als Herr der Finanzen steuert er nun mit dem neuen Vorstand der IG – dazu gehören noch Nina Bubenheim und Sebastian Hofrath – die Geschicke bei allen Maßnahmen zur Verschönerung von Algenrodt. Die Erneuerung der maroden Schutzhütte der historischen Dreschmaschine gehört dort genauso dazu wie die Wiedereröffnung des monatlichen Algenrodter Rambe-Cafés für die Seniorinnen und Senioren.

Neuer und alter Vorsitzender des VfL Algenrodt mit Kirner Kaltgetränken (2024)

Während des Ehrenamtstages in der Messe Idar-Oberstein am 17. Mai verlieh ihm Oberbürgermeister Frank Frühauf nun diese besondere Auszeichnung. In seiner Laudatio würdigte Oberbürgermeister Frühauf: „Wer sich über vier Jahrzehnte hinweg so intensiv für seine Mitmenschen engagiert – in Vereinen, in der Kommunalpolitik, in der Stadtgesellschaft –, der tut das nicht aus Eitelkeit, der tut das aus Überzeugung, aus Verantwortungsgefühl und aus Liebe zur Heimat." „Die Goldene Ehrennadel ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt Idar-Oberstein für ehrenamtliches Engagement vergibt. Sie steht für Beständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Tatkraft – und für Menschen wie Wolfgang Röske", erläuterte Frühauf weiter.

„Lieber Wolfgang, der Idar-Oberstein Regionalexpress und alle Bürgerinnen und Bürger von Algenrodt im Besonderen, beglückwünschen Dich zu dieser besonderen Auszeichnung!"

Ihre kompetente regionale Druckerei mit „Vereins Know-How"!

Werden sie Vereinspartner unserer Druckerei und profitieren sie von unserem „Know-How"!
In Zeiten, in denen es immer schwieriger wird, engagierte Mitglieder für die Vereinsführung zu finden, und die Arbeit immer mehr von einigen wenigen geleistet werden muss, unterstützen wir auch Ihren Verein Sie bei allen Werbemaßnahmen und Druckprojekten.

Ob Plakate, Flyer, Eintrittskarten, Beschriftungen, Schilder, Aufkleber, Banner- und Bandenwerbung, Social Media Werbung oder Vereinsbekleidung (Trikots, Trainingsbekleidung, Shirts, Hoodies uvm.)
...wir wissen wie es funktioniert.

Kompetent, regional, schnell und preiswert....

Grafische Betriebe Kai Hosser

Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Tel: 0 67 82 / 48 77
www.druckereihosser.de
druckereihosser@t-online.de

drucken | kopieren | beschriften

NEU!

Unser neuer Spiele-Katalog erscheint am 25.08.2025

Erhältlich in deiner Filiale oder online zum Blättern unter www.rofu.de/prospekte/

ROFU Filialen in deiner Nähe:

55765 Birkenfeld • Wasserschieder Str. 40
55743 Idar-Oberstein • Vollmersbachstr. 67

Öffnungszeiten: Mo - Sa: 9:30 bis 19:00 Uhr

ROFU
Spielwaren und mehr!

/www.rofu.de /rofukinderland /rofukinderland

Ihre Finanzexperten sind weg?

Kirn

Idar

Oberstein

Birkenfeld

Baumholder

Wir sind für Sie da, seit 183 Jahren!

Wir beraten Sie **kompetent, persönlich und individuell** - ganz in Ihrer Nähe.

Profitieren Sie auch von unserem modernen Online-Banking, der ausgezeichneten S-App und vielem mehr - alles, was Sie für Ihr bequemes Finanzmanagement brauchen.

Fotos: Nikola Krieger

Vereinbaren Sie gerne einen Termin für ein erstes Gespräch.

06781 601-0
info@ksk-birkenfeld.de
www.ksk-birkenfeld.de

Kreissparkasse Birkenfeld

Angebot des Monats

August 2025

Original-Profi Collection® Pronovo

5-tlg. Topfset bestehend aus: Kochtopf 16, 20, 24 cm ø, Bratentopf 20 cm ø, Pfanne 24 cm ø, induktionsgeeignet, mit Novogrill®-Boden, 2A-Ware, unverpackt

379,– €

Adamant®

Pfanne, Classic oder Comfort nach Verfügbarkeit, induktionsgeeignet, 2A-Ware, unverpackt

24 cm ø **45,– €**

Ceratal®

Pfanne, Classic oder Comfort nach Verfügbarkeit, induktionsgeeignet, 2A-Ware, unverpackt

24 cm ø **45,– €**

Vitaquick® Premium

Schnellkochtopf, induktionsgeeignet, 2A-Ware, unverpackt

6,0 ltr. **119,– €**

Viele weitere attraktive Angebote im Shop erhältlich!

Fissler Werksverkauf
Idar-Oberstein
Harald-Fissler-Str. 1
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 403 120

Fissler Factory-Outlet
Hoppstädten-Weiersbach
Harald-Fissler-Str. 10
55768 Hoppstädten-Weiersbach
Tel. 06781 - 403 563

Öffnungszeiten
Montag – Freitag:
09:00 – 18:00 Uhr
Samstag:
09:00 – 14:00 Uhr

Fissler

made in Germany since 1845

Aktionsangebote der Fissler Retail GmbH, Harald-Fissler-Straße 1, 55743 Idar-Oberstein, gültig vom 1. bis 31. August 2025.
Änderungen vorbehalten, Abbildung ähnlich. Nur begrenzte Stückzahlen. Gültig solange Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung.